

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 37. Neuenbürg, Mittwoch den 10. Mai 1865.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. 50 S. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 Fr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Nachdem das Gesetz vom 19. d. Mis., betr. die Ablösung von Leistungen für öffentliche Zwecke im Regierungsblatt erschienen ist, werden die Leistungspflichtigen, sowie die Leistungsberechtigten, welche von der Ablösung Gebrauch machen wollen, aufgefordert, die Ablösung in der durch den Art. 14 des Gesetzes vorgeschriebenen Weise bei dem Oberamt anzumelden.

Die Leistungspflichtigen werden daher noch besonders auf Art. 10 des Gesetzes aufmerksam gemacht, der Leistungspflichtige, welche die Ablösung nicht binnen der Frist von einem Jahre anmelden, des Vortheils der Tilgung der Ablösungsschuld in Ablösungskassen-Obligationen, sowie der Zerstückelung der Ablösungsschuld in Zieler verlustig erklärt.

Den 5. Mai 1865.

R. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

Das Oberamt ist beauftragt worden, die Gemeinden und Stiftungen in Betreff der Hebung, Fassung und Zuleitung von Quellen und der Ausführung von Wasserleitungen und Brunnenwerken auf die Dienste des Bauraths Schmann in Stuttgart aufmerksam zu machen, der sich durch die Ausführung mehrerer umfassender Wasserleitungen und schwieriger Brunnenwerke in vortheilhaftester Weise bemerklieh gemacht habe.

Den 5. Mai 1865.

R. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

Die Liste der zur Wahl der Handels- und Gewerbekammern berechtigten Angehörigen des Handels- und Gewerbestandes ist auf dem Rathhause dahier öffentlich aufgelegt.

Die Gewerbetreibenden des Bezirks werden aufgefordert, etwaige Einsprachen gegen ihre Uebergangung in der Liste binnen der Frist von 14 Tagen dem Oberamt zu übergeben.

Den 8. Mai 1865.

R. Oberamt.
Bäzner.

Forstamt Altensteig,
Revier Enzklösterle.

Solz-Verkauf.

am Montag den 15. Mai
Vormittags 10 Uhr

kommen in Enzklösterle zum öffentlichen Aufstreich aus den Staatswaldungen Dietersberg und Schöngarn:

- 3165 Floßwieden,
- 152 Hopfenstangen,
- 57 " 4 $\frac{1}{2}$ - 7" unten stark,
- 6 birkenne Stangen,
- 9 Rftr. buchene Reisprügel,
- 15 " tannene

Altensteig, den 5. Mai 1865.

R. Forstamt.
Holland.

Revier Langenbrand.

Solz-Verkauf.

Am Freitag den 12. d. Mis.
Morgens 8 Uhr

werden in dem Arbeitszimmer des Försters vom Staatswald Rippberg

7 Buchenstämme mit 275 C^t

verkauft.

Langenbrand, den 5. Mai 1865.

R. Revierförsterei.

Schömb erg,
D.A. Neuenbürg.

Verkauf einer Scheuer und des sog. langen Baus.

Freitag den 12. Mai,
Vormittags 10 Uhr

wird auf dem Rathhaus daselbst die Pfarrscheuer 30' lang und 33' breit, und der sog. lange Bau mit Waschhaus und Holzhütte 82' lang und 21' breit auf den Abbruch verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Hirsau, den 4. Mai 1865.

R. Kameralamt.

Brandsteuer-Lieferung.

Wegen der Nothwendigkeit, die auf 1. April verfallene erste Hälfte der Brandschadens-Umlage an die Hauptkasse einzuliefern, werden die Ditseinbringer an die Einsendung ihrer Beträge erinnert.

Den 8. Mai 1865.

Amtspflege.



Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen werden am
Samstag den 13. Mai
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus gegen baare Zahlung ver-
steigert:

- 20 tannene Gerüststangen, meist über 50' lang,
- 18 " Bauholzstämme, 20-30' lang,
- 6-10 C' mitten stark,
- 1013 Stück meist tannene Reisswellen,
- 1000 Stück unaufbereitete do.

Den 9. Mai 1865.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 13. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr

verkauft die Gemeinde:

- 8 Klstr. eich. Abholz,
- 92 " tannene Scheiter,
- 37 " tann. Abholz, und
- 80 " Reispfingel.

Den 4. Mai 1865.

Schultheiß Hofsch.

Gemeinde Würzbach.

**Veraccordirung der Einfriedigung
der hiesigen Kirche.**

Am Donnerstag den 11. Mai,
Morgens 9 Uhr

wird die Einfriedigung der hiesigen Kirche auf
dem Rathhaus dahier im öffentlichen Abstreich
vergeben werden, und betragen somit die

Orbarbeit	5 fl. 53 fr.
Maurer- und Steinhauerarbeit	370 fl. —
Schlosserarbeit	229 fl. —
Anstrich u. Vergolbarbeit . . .	10 fl. 24 fr.

Die weiteren Bedingungen werden vor der
Verhandlung bekannt gemacht.

Den 3. Mai 1865.

Gemeinderath.

Gemeinde Würzbach.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 11. Mai,
Vormittags 11 Uhr

verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus dahier:

- Aus dem Distrikt Bruckmisch,
- 300 Stämme Klog- und Floßholz und
- 43 1/2 Klstr. Scheidholz.

Aus dem Distrikt Becher-Ebene.

- 283 Stämme Klog- und Floßholz,
- 49 1/2 Klstr. Scheiter und
- 22 1/2 Klstr. Pfingel,

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Würzbach, den 3. Mai 1865.

Gemeinderath:

Vorstand Burkhard.

Liebenzell.

Haus-Verkauf.

Das zur Ganntmasse des Johann Ulrich
Schmauderer, Bäckers und Gassenwirths
hier gehörige Wohnhaus, Scheuer u. Gärtchen
angekauft um 2050 fl. wird, da ein Nachge-
bot erfolgte,

am Freitag den 12. Mai d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentlichem Aufstreich

zum letztenmale verkauft, wozu man Liebhaber
mit den nöthigen Zeugnissen versehen, einladet.
Den 25. April 1865.

Stadtschultheißenamt.
Kau.

Arnbach.

Eichen-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr

werden aus hiesigem Gemeindewald

- 76 Stück eichene Klöße, theils zu Hollän-
der-, Säg-, Rüfer- und Bauholz sich
eignend, worunter 1 schöner 31' langer
Wellbaum sich befindet, im öffentlichen
Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist beim hies. Rathhaus.
Den 9. Mai 1865.

Schultheiß Höl.

Conweiler.

Montag den 15. Mai

Mittags 1 Uhr

kommt auf hiesigem Rathhaus in Abstreich:

- 1) Verschindlung sammt Anstrich eines Theils
vom Schul- und Rathhaus.
- 2) Das Verputzen von zwei Seiten desselben.
- 3) Anstrich von einer Anzahl Fenster.

Tüchtige Geschäftsleute werden freundlich
eingeladen.

Schultheißenamt.
Grimm.

Unterfollbach.

Die Gemeinde verkauft nächsten Samstag
den 13. Mai

- 223 St. Lang- und Klogholz vom 60r abwärts,
- 18 Klstr. Scheiter- und Pfingelholz.

Der Verkauf beginnt Mittags 1 Uhr im
Wirthshaus zum Hirsch in Oberfollbach.

Den 8. Mai 1865.

Waldmeister
Chr. Kusterer.

Privatnachrichten.

Wildebad.

Verkauf des Kleinenzhofes.

Von dem Unterzeichneten wird im Auftrage
der Herren Gebrüder Federhaff von Calw der
denselben zugehörige, im hiesigen Gemeindebe-
zirke an der Kleinenzthalstraße gelegene Klein-
enzhof, bestehend in

einem dreistöckigen Wohnhause nebst gew.
Keller;

einer zweistöckigen Scheuer mit Stallungen
und

etwa 27 Morgen Wiesen und Aekern
neben vorbezeichneten Gebäuden

am Montag den 15. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr

im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu
man die Kaufsliebhaber auf den Kleinenzhof
einladet.

Je nach dem Wunsche der Kaufsliebhaber
wird der Verkauf des Hofes im Ganzen oder
auch stückweise vorgenommen werden.

Ueber die Kaufsbedingungen wird von dem
Unterzeichneten Auskunft ertheilt.

Den 2. Mai 1865.

Stadtschultheiß Mittler.



Neuenbürg.

Bitte um Gaben für die Abgebrannten in Bartholomä, D. A. O. Münd.

Das aus öffentl. Blättern bekannte entsetzliche Brandunglück, welches am 30. April Bartholomä heimsuchte, hat dieser ohnehin armen Gemeinde Jammer und Elend im höchsten Grade gebracht. Mehr als 60 Gebäude, darunter die noch nicht sehr lange erbaute Kirche, deren Taufstein erst theilweise gedeckt sind, das Rath- und Schulhaus liegen in Asche; 75 Familien, von denen nur eine versichert, sind ihrer sämmtlichen Habe beraubt, obdachlos und blutarm geworden.

Ohne die öffentliche und Privatwohlthätigkeit ist die Linderung so großer Noth und vielgestaltigen Elends nicht möglich; wir empfehlen solche und sind zur Empfangnahme milder Gaben und deren schleunige Uebermittlung an das gemeinschaftliche Amt in Bartholomä gerne bereit.
Den 8. Mai 1855.

Redaktion des Enzhälters.

H ö f e n.

In Folge Wegzugs setze ich meine sämmtlichen Weine dem Verkauf aus per Schoppen 2 fr. unter dem Ausschankpreis, imweise noch billiger.

Auch verkaufe ich 4 Schweine, worunter 2 ganz fette.

Franz Barth,
zur Sonne.

C a l m b a c h.

Ein Schneidergeselle und ein Lehrling finden alsbald Plätze bei
Kieringer, Schneidmstr.

Neuenbürg.

Kirchheimer Cement

von C. Hermann hält in anerkannter, stets frischer Qualität auf Lager und liefert größere Quantitäten schnell und billig.

Theodor Weiß.

S a l m b a c h

Bei der Stiftungspflege sind ca. 200 fl. zu 4 1/2 % gegen Sicherheit zum Ausleihen parat.
Den 9. Mai 1865.

Stiftungspfleger Wankmüller.

N e u s a z.

Verlaufener Hund.

Letzten Freitag den 5. Mai Abends 9 Uhr hat sich zwischen Neuenbürg und Schwann mein Hund, Leonberger Race, schwarzgrau gestromt mit weißer Brust und Vorderfüßen, auf den Ruf „Leo“ gehend, verlaufen. Der gegenwärtige Besitzer wird gebeten, denselben in das Gasthaus zur Sonne hier abgeben zu lassen.
Forstwärter Mögler.



Z g e l s l o c h.

8000 Schindeln, drei Schuh lang, hat zu verkaufen.

J. Maisenbacher.

Neuenbürg.

Turn-Verein.

Samstag den 13. d. Mts.
Turntag im Lokal.
Der Vorstand.



D e n n a c h.

100 fl. werden gegen gefestigte Sicherheit zu 4 1/2 % von der Armenpflege ausgeliehen.
Armenpfleger Aldinger.

B i r k e n f e l d.

200 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen Sicherheit zum Ausleihen bereit bei
Joh. Fr. Delschläger.

Neuenbürg.

Einen größeren eisernen Kunstherd noch gut erhalten und für eine Wirthschaft passend, verkauft wegen Bauveränderung.

Julius Bleyer.

Neuenbürg.

Lehrlinge, die das Graveur- und Bijouteriefach erlernen wollen, finden gegen gute Bezahlung Stellen bei
Julius Bleyer,
im vormals Carl Luz'schen Hause.

Neuenbürg.

Ein **Presser** findet Beschäftigung bei
Julius Bleyer.

Neuenbürg.

Rothen Sand verkauft
Hammerschmied Wendler.

Neuenbürg.

Rindschmalz
frisch, empfiehlt zu billigem Preise.
Theodor Weiß.

Neuenbürg.

1 Kunstherd sammt 3 eisernen Häfen hat billig zu verkaufen.
G. Knodel, Buchbinder.

O t t e n h a u s e n.

Wir Rekruten danken allen Denen, die ihre milde Hand uns geöffnet. Gott verleihe ihnen Gesundheit und Kraft, eine gesegnete Ernte, einen reichlichen Herbst, und bewahre unsern Ort und Land vor traurigen Unfällen.

Kronik.

D e u t s c h l a n d.

Berlin, 4. Mai. Vom 15. d. Mts. ab wird die Vermittelung von Zahlungsanweisungen unter und bis 50 Thlr. auch durch den Telegraphen zulässig seyn, und zwar übernehmen die innerhalb des preussischen Postgebiets belegenen Staats-telegraphenstationen die Anweisungen nach andern Orten des preussischen Postgebiets.

Mainz, 4. Mai. Am Mittel- u. Niederrhein haben die Engerlinge (Maikäfer-Larven) bedeutenden Schaden angerichtet. Das hiesige Kreisamt hat nun ein Circular an sämmtliche Bürgermeister erlassen, worin denselben anheim gegeben wird, im Einvernehmen mit dem Ge-

meinderath für einzuliefernde Maitäfer Vergütungen aus der Gemeindefasse, etwa 12 fr. für den Kumpf, festzusetzen. Zugleich wird Schonung der Maulwürfe und der Staare empfohlen, als den geborenen Feinden und Vertilgern der Engeringe.

In der Nähe von Leipzig, in Schönefeld, wohnt der Wetterprophet Stannebein, dessen schon vielfach eingetretene Voraussagungen sich auf langjährige Beobachtungen stützen. Jüngst hat derselbe interessante Mittheilungen über den Duellenwasserstand und die Ernten veröffentlicht. Daraus ergibt sich: steht das Wasser in den Brunnen hoch, so giebt's schlechte Ernten, steht es tief, so giebt es gute Ernten; mit dem Steigen des Wassers verschlechtert sich der Ertrag, weil der Boden „sauer“ wird, mit dem Fallen vermehrt er sich. Seit hundert Jahren ist in der Familie des Herrn Stannebein diese Wechselwirkung beobachtet worden. Den höchsten Duellenwasserstand hat er in neuerer Zeit 1851 und 1852 aufgezeichnet, seither sind die Brunnen und Duellen fortwährend gefallen. Im Jahre 1860 bezeichnete er das Jahr 1863 als dasjenige, mit welchem die billigen Jahre eintreten würden, und wir seien noch jetzt nicht am Ziele, sondern hätten nach dem Duellenwasserstande noch drei gute Ernten zu erwarten und einen Abschlag des Kornes von 1 Thaler pro Dresdener Scheffel zu gewärtigen. In die Jahre von 1868 und 1869 aber falle der Uebergang vom Fallen zum Steigen der Duellen.

Württemberg.

Die Frage über Aufhebung der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher, welche in letzter Zeit insbesondere in Folge des darauf gerichteten Antrags des Abgeordneten Hopf in der Kammer, in ganz Württemberg diskutiert wurde, ist nun für jetzt erledigt. Die Kammer ist in ihrer 144. Sitzung am 6. Mai über den Hopf'schen Antrag mit 61 gegen 19 Stimmen zur Tagesordnung übergegangen; d. h. sie hat denselben abgelehnt. Die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher bleibt also bestehen.

Am 3. d. wurde in Stuttgart ein bürgerliches Fest seltener Art gefeiert. Da in Folge der Verkündigung des Komplexlastengesetzes das Grundlasten-Ablösungswerk nach beinahe 50jährigem Kampfe zum Abschluß gekommen ist, hielt man es für angemessen, demjenigen Abgeordneten, welcher in den letzten Jahren der unermüdlige Vorkämpfer für Entfesselung des Grundes und Bodens gewesen: Zul. Hölder, den Dank des Landes darzubringen. In einer größern Versammlung von Grundbesitzern des Landes, der sich eine große Zahl von Abgeordneten angeschlossen hatte, wurde Hr. Hölder ein prachtvoll gearbeiteter silberner Pokal überreicht. An diesem Geschenke hatten sich Gemeinden und Grundbesitzer aus 60 Oberämtern des Landes theilgenommen; der beste Beweis, wie weitgehend das Volk durch diese Frage berührt worden ist.

Nürtingen, 4. Mai. Den 2. u. 3. Mai versammelten sich hier Bienenzüchter von Musterbieneständen an den Schullehrerseminarien und Ackerbauschulen, welcher Versammlung auch der Vorstand der K. Centralstelle für die Landwirthschaft anwohnte. Er nahm Einsicht vom Seminargarten und der Musterbienenzucht in demselben und sprach über beides seine große Zufriedenheit aus.

R u s s l a n d.

In Betreff der gemischten Ehen ist in Rußland ein großer Fortschritt geschehen. Nach einem jüngst ertlassenen kaiserlichen Rescript ist die bisherige Forderung, daß alle Kinder aus gemischten Ehen in der griechischen orthodoxen Kirche erzogen werden sollen, aufgegeben und der darauf bezügliche, vor der Ehe zu unterzeichnende Revers aufgehoben worden.

Freiburg, 6. Mai. Friedrich Heder, zum nordamerikanischen Konsul in Zürich ernannt, soll mit seiner Gattin in Baden eingetroffen seyn.

Die Japanesen fangen an, den Gebrauch, sich den Leib mit einem Säbel aufzuschlagen, den ihnen der Kaiser zu diesem Zwecke sendet, nicht mehr für ergötzlich zu halten, im Gegentheil, sie finden ihn sehr unangenehm, sollte selbst der Säbel ein Wunder von Pracht und Kunst seyn. Wir erzählen zum Beweise einen kleinen Vorfall, dessen Entwicklung uns ausnehmend gefällt. Der Kaiser von Japan hatte Grund, mit einem seiner Offiziere sehr unzufrieden zu sein, und sandte ihm den berühmten Säbel, mit welchem die Japanesen sich den Bauch an dem Tage aufzuschlagen pflegen, der, wenn auch nicht gerade der schönste, so doch der letzte ihres Lebens sein soll. Es ist dies eine Art von Ehrendegen, der wohl verdient, neben denen der Herren Prudhomme und Riszt genannt zu werden. Da dieser Offizier einen hohen Rang bekleidete und bis dahin seinem Fürsten nur Grund zur Zufriedenheit gegeben hatte, so sandte dieser ihm, um so viel als möglich die Wirkung dieses unangenehmen Befehls zu mildern, durch seinen ersten Minister einen seiner eigenen, mit Diamanten geschmückten Säbel. Der Offizier empfing den in Rede stehenden Gegenstand. Er wußte, was er zu thun und wie er ihn zu gebrauchen habe. Nachdem er das Instrument seiner Bestrafung ehrfurchtsvoll betrachtet, verläßt er ruhig sein Haus, geht zum Hafen, bestiegt ein eben von Havre segelndes französisches Schiff, macht eine glückliche Fahrt, kommt in Paris an und verkauft seinen Strassäbel an einen Händler für 150,000 Frs.

(Norwegischer Haringfang.) Aus Königsberg in Preußen schreibt die Ostpr. Zeitung: Man hatte in Norwegen schon den diesjährigen, so sehr dürftigen Haringfang für beendet angesehen und ihn allgemein als Mißfang bezeichnet, als plötzlich der Fisch in ungeheuren Massen eintraf und somit zeigte, daß er sich nur verspätet habe. Die nachträgliche Ausbeute ist so reich gewesen, daß sie die vorjährige um mehr als 100,000 Tonnen übertrifft. Es hat dieses Ereigniß den bedeutendsten Einfluß auf unseren Getreidemarkt ausgeübt, indem sich jetzt so massenhaft Gelegenheiten zu günstigen Tauschgeschäften mit Roggen gegen Haringe bieten, daß der erstere hier innerhalb der letzten acht Tage um 10 Silbergroschen der Scheffel in die Höhe gegangen ist.

(Die Erforschung Palästina's.) Es ist gegenwärtig in London eine Gesellschaft in der Bildung begriffen, welche die Erforschung Palästina's mit Hinsicht auf die Beförderung eines besseren Verständnisses der Bibel ins Auge gefaßt hat.